



die lobby für kinder

**Deutscher Kinderschutzbund
Augsburg e.V.**



„EIN KONZEPT ZUR MEHRSPRACHIGKEIT UND ELTERNBILDUNG“

Jahresbericht 2010

Augsburg, den 31.03.2011

• Träger	3
• Mitarbeiter/Innen	4
• Kooperationspartner	5
• Aktuelle Zahlen	6
• Statistik	7
• Kinderbrief an eine Stadtteilmutter	8
• Weltlesetag	9
• Aus den Stadtteilen	10
• Mutter – Kind – Gruppen „Hand in Hand“	19
• Anleitungszeiten – Bereich Eltern mit Kindern von 0 – 3 Jahren	22
• Anleitungszeiten – Bereich Eltern mit Kindern von 4 – 6 Jahren	23
• Kinderkinowochen	24
• Qualifizierung der Stadtteilmütter	27
• Fortbildungen	29
• Präsentationen	36
• Stark durch Medien	37
• Fachtag „ Sprechen wir mal drüber“	38
• Termine 2010	40
• Flyer	44
• Impressum	46

Träger

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.
Projekt: Stadtteilmütter

Tel: 0821/ 513303

Fax: 0821/ 314734

E-Mail: dksb.augsburg@t-online.de
www.kinderschutzbund-augsburg.de

Projektkoordination und Postanschrift

Çakmak, Hamdiye

Koordinationsbüro:
Ernst-Reuter-Platz 1 / III. OG
86150 Augsburg

Tel.: 0821 - 324 - 3049 oder 3052

Fax: 0821 - 324 - 3045

E-Mail: sprachbildung@augsburg.de
www.kinderschutzbund-augsburg.de

Förderer

BuntStiftung München



Von hier. Für uns.

Stadtwerke Augsburg

Energie, Wasser, Verkehr.



**Stadtparkasse
Augsburg**



Mitarbeiterinnen

Frau Çakmak Hamdiye:
Gesamtstädtische Projektleitung
Deutscher Kinderschutzbund Augsburg e.V.

Frau Leventoğlu Sevim:
Koordination der Mutter-Kind-Gruppen „Hand in Hand“
Stadtteilkoordinatorin Ost
Fachbereich Kindertagesstätten der Stadt Augsburg/ Fachstelle Integration

Stadtteilkoordinatorinnen:

Frau Görner Alena:
Frau Semiz Alexandra:
Deutscher Kinderschutzbund Augsburg e.V.

Frau Kanoğlu Sevda:
Verwaltungsangestellte
Deutscher Kinderschutzbund Augsburg e.V.

Kooperationspartner

Die Umsetzung des Projektes, wurde vom Deutschen Kinderschutzbund Augsburg e.V. als Träger, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern organisiert bzw. koordiniert.

Stadt Augsburg:

- Bündnis für Augsburg
- Kompetenzzentrum für Familie
- Sprachberatung der Stadt Augsburg
- Fachbereich Kindertagesstätten
- Fachstelle für Integration und Interkulturelle Arbeit
- Integrationsbeirat
- Schulamt Augsburg
- MGT Augsburg
- Kommunale Jugendarbeit - Tschamp

- Initiative Beratung und Begegnung e.V. (IBB);Vorsitzender Herr Valentin Rothbucher
- Frère –Roger - Kinderzentrum
- Kindertagesstätten freier Träger
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LDR); Gemeinschaftsprojekt „In Augsburg gemeinsam – Eltern machen sich stark für ihre Kinder, Familien schaffen sich eine Zukunft“
- Kinderchancen e.V.
- Filmbüro Augsburg
- VHS
- Gesundheitsamt „Mimi Projekt“
- Vereint in Bewegung
- Medienstelle Augsburg

Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA) in Essen, NRW:

- Stellt uns das **schriftliche Programm „Rucksack“** kostenlos zur Verfügung.

Aktueller Stand der Stadtteilmütter 08.11.10

Gesamtstand:

29 Kindertagesstätten **4 Grundschulen**
50 Stadtteilmütter **5 Kinderbetreuerinnen**
3 Stadtteilkoordinatorinnen
2 Rettungsschwimmerinnen (Mütterschwimmen)
ca. 850 Teilnehmende Mütter

Jede Stadtteilmutter leitet eine Gruppe mit 5 – 15 Müttern mit je 1 – 4 Kindern.

16 ⇒ internationale Müttergruppen	}	62 ⇒ Müttergruppen
30 ⇒ türkische Müttergruppen		
11 ⇒ russische Müttergruppen		
1 ⇒ italienische Müttergruppe		
1 ⇒ assyrische Müttergruppe		
1 ⇒ albanische Müttergruppe		
1 ⇒ französische Müttergruppe		
1 ⇒ spanische Müttergruppe		

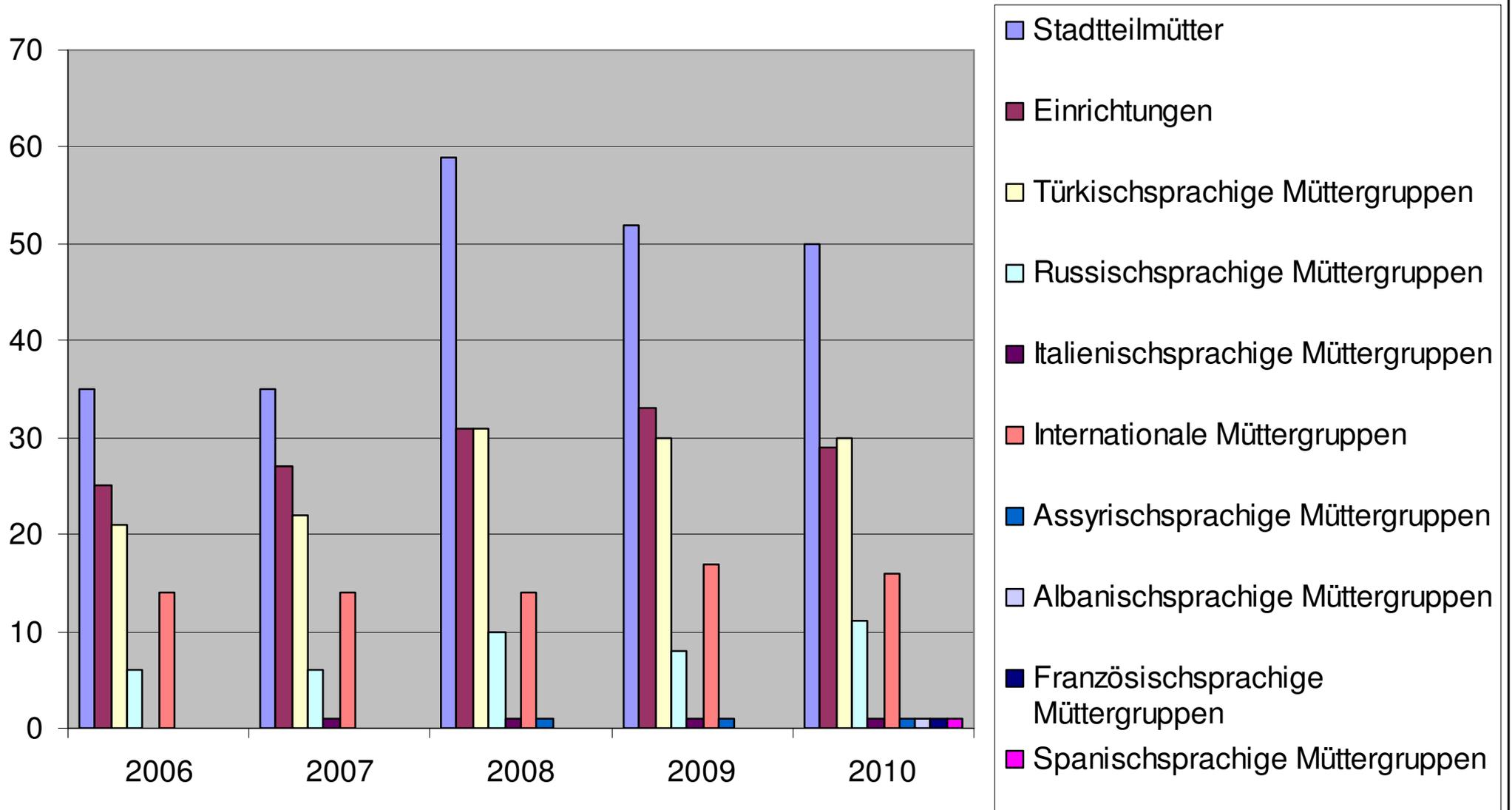
18 ⇒ Mutter-Kind-Gruppen (0 – 3 Jahren)
„Hand in Hand“

4 x deutsch-russische Müttergruppen
1 x deutsch-italienische Müttergruppe
9 x deutsch-türkische Müttergruppen
1 x deutsch-assyrische Müttergruppe
1 x deutsch-albanische Müttergruppe
1 x deutsch-französische Müttergruppe
1 x deutsch-spanische Müttergruppe

4 ⇒ Grundschulen

3 x Müttergruppen 1. Klasse (1x türkische, 1x russische und 1x internationale Müttergruppe)
2 x Müttergruppen 2. Klasse (2x türkische Müttergruppen)

Zahlenmäßige Entwicklung der Stadtteilmütter 2006 - 2010



Datenquelle: Stadtteilmütterbüro / DKSB e.V.

Liebe Mama,

ich finde es sehr nett von dir, dass du mich immer mit zum Einkaufen mit nimmst. Das du mich auch jeden Freitag zum Schwimmen bringst.

Weltlesetag in der Neuen Stadtbücherei

Die „Großen“ lesen den „Kleinen“ vor. Die Projektkinder der Stadtteilmütter, der ersten Stunde, lesen mehrsprachig vor.



Stadtteilkoordinatorin Frau Alena Görner



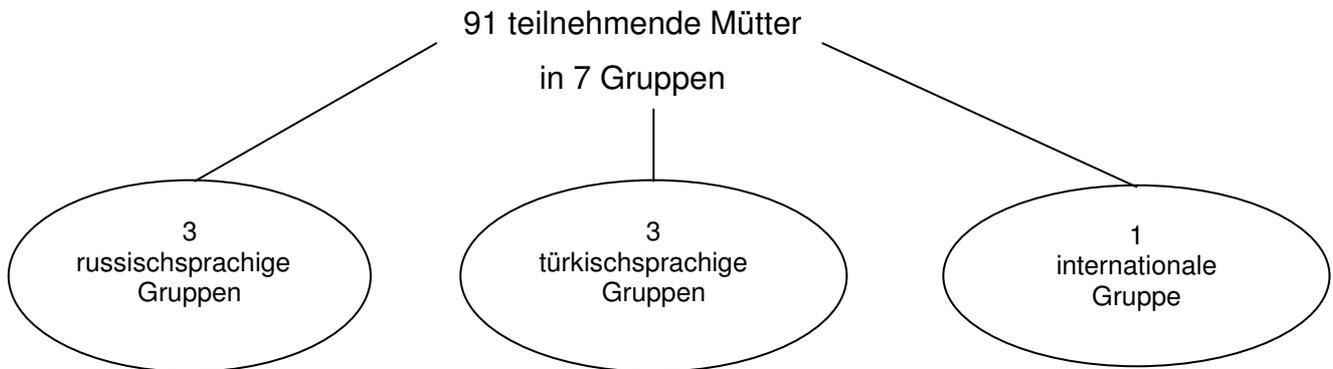
Stadtteilmütter Süd

Aktueller Stand:

Aufgrund des großen Interesses sowohl seitens der Eltern als auch seitens der pädagogischen Fachkräfte wurde das Projekt im November 2010 erneut in den folgenden sechs Kindertagesstätten vorgestellt:

- Kita Immelmanstraße (Hochfeld)
- Kita Ulrich – Schiegg – Straße (Univiertel)
- Kita Dudenstraße (Haunstetten)
- Kita Josef – Priller – Straße (Univiertel)
- Kita Fabrikstraße (Göggingen)
- Kita Johann – Strauß – Straße (Haunstetten)
- Kita Paul Gerhard (Hochfeld)

Infolge dieser Infoveranstaltungen wurden folgende Gruppen gebildet:



- Die internationale Gruppe setzt sich aus Müttern russischer, türkischer, albanischer, serbokroatischer und georgischer Herkunft, sowie einer einheimischen Mutter zusammen. Diese „gemischte“ Gruppenzusammensetzung trägt zur gegenseitigen Toleranz bei und ermöglicht somit ein natürliches interkulturelles Lernen.
- Die Zusammenarbeit mit dem **Mehrgenerationentreffpunkt Haunstetten** weitete sich aus. Die Stadtteilmütter sind als gleichwertige Netzwerkpartner anerkannt und in die Aktivitäten des MGT eingebunden. Sie nahmen an den Teamsitzungen des Hauses teil und gestalteten dadurch die Themen vor Ort mit. Neben den wöchentlichen Anleitungen, die seit 2009 in einem Veranstaltungsraum des MGT-Haunstetten stattfinden, besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Hauses auch für andere projektbezogene Veranstaltungen zu nutzen.
- Die Vernetzung mit verschiedenen Projekten und Einrichtungen der Region Süd wächst ständig:
 - So treffen sich 2 Gruppen wegen Umbau der **Kita Immelmannstraße** im ASB Augsburg – **K.I.D.S. Familien-Stützpunkt in Hochfeld**.
 - Im März fand im MGT-Haunstetten im Rahmen des „**MiMi-Projektes**“ ein Vortrag für die Stadtteilmütter zum Thema „Kinderunfallprävention“ statt. Zwei weitere MiMi-Veranstaltungen wurden im April für die teilnehmenden Mütter in Türkisch („Das deutsche Gesundheitssystem“) und Russisch („Zahngesundheit“) organisiert.
 - Im Juli wurden die Stadtteilmütter, vertreten durch Stadtteilkoordinatorin, zur Projektvorstellung der **DJO** „Mehr Erfolg mit Integration durch Partizipation“ eingeladen.
- Neben den örtlichen Veranstaltungen, nahmen die Stadtteilmütter auch an den städtischen Veranstaltungen teil:

- **März:** Neubürgerempfang im Rathaus
- Frauenfußball WM U20

- **Mai:** Muttertag im Frere-Roger-Kinderzentrum / Oberhausen

- **Juni:** Stadtführungen
- Qualifikation: „Sprache“ Modul 1. Schwerpunkt: Sprachentwicklung bei Kindern von 0 bis 3 Jahren

- **Juli:** Vorstellung neuer Handbücher für Erzieherinnen und Elternbegleiterinnen (Stadtteilmütter)

- **August:** Friedensfest im Botanischen Garten

- **September:** Woche der bürgerschaftlichen Engagements

- **Oktober:** Fachtag „Inklusion“: Unterschiedliche Konzepte der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten

- **Oktober:** Kinderfilmfest in Augsburg. Die Stadtteilmütter wurden als ein eigenständiges Jury-Team eingeladen

Während dieser Veranstaltungen konnten die Stadtteilmütter sich mit Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Kita - Leiterinnen und Politiker auf gleicher Augenhöhe verständigen.

Darüber hinaus waren die Stadtteilmütter, vertreten durch die Stadtteilkoordinatorin, bei den folgenden Veranstaltungen präsent:

- Projektvorstellung der DJO „Mehr Erfolg mit Integration durch Partizipation“
- Planungsgespräch im **Peutinger Gymnasium:** „Einbindung von Migranteneitern“

- **Sozialregionalkonferenz / Sozialregion Süd** im Rathaus: Feststellung von Mängeln an Kinderbetreuungsangeboten und Bedarfsplanung

- Integrationskonferenz in Nürnberg

Rückmeldungen der Stadtteilmütter - Süd

Um den Wünschen der Stadtteilmütter nachgehen bzw. die Verbesserungsvorschläge berücksichtigen zu können, wurde im Juli 2010 eine kleine Fragebogenaktion durchgeführt. Die Stadtteilmütter wurden für folgende Fragen um Antwort gebeten:

Positive Rückmeldungen:

1.) Sachen, die mir im Projektjahr 2009/2010 besonders gefallen haben?

Kritikpunkte:

2.) Sachen, die ich im Projektjahr 2009/2010 vermisst habe bzw. Sachen, die mir gefehlt haben?

Verbesserungsvorschläge / Wünsche:

3.) Ich würde mir gern mehr Informationen aus dem (den) Bereiche(en) holen....

Antworten der Stadtteilmütter zur Frage 1):

Weihnachtszirkus,
Mimi-Projekt,
Starke Eltern - Starke Kinder,
Gute Zusammenarbeit mit den Kitas,
Das Thema: Auf der Straße
Der Erste - Hilfe Kurs,
Wir haben eine Bulgarische Mutter in der Gruppe

Antworten der Stadtteilmütter zur Frage 2):

Kinderkinowochen,
Wir haben Türkischsprachige Geschichten vorgelesen im Kita
Die Zusammenarbeit mit dem Kita
Zu wenige Aktivitäten
Sag nein Kurse

Antworten der Stadtteilmütter zur Frage 3):

Vorschule
Grundschule
Mehr Informationen im Bereich Vorschule
Mehr Kurse für die Mütter
Die Themen waren gleich
Wir möchten mehr Aktivitäten
Themen über Länder
Veränderungen an den Arbeitsblättern

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“

2010 fanden 3 Elternkurse (MGT-Haunstetten, Zeughaus „Cafe International“ und Geschäftsstelle DKSB – jeweils ein Kurs) für russischsprachige Eltern statt. Im Laufe des Jahres nahmen insgesamt 32 russischsprachige Eltern an dem Elternkurs teil.

Es ist erwähnenswert, dass unter Kursteilnehmern auch 4 Väter waren, die sich ein besseres Verständnis mit ihren Kindern verschaffen wollten.

Die Elternkurse basieren auf kommunikationstheoretischen und familiensystemischen Konzeptionen.

Zur Vermittlung der Kursinhalte wurden gruppendedynamische, gesprächs- und familientherapeutische Methoden verwendet.

Ziel war die Aufklärung der Eltern über die Rechte der Kinder und Unterstützung der Eltern durch vielfältige Angebote auf ihrem Weg in eine gewaltfreie Erziehung.

Jeder Elternkurs ist auf 10 Kurstermine ausgelegt. Im Laufe des Kurses setzte sich jeder Kursteilnehmer eingehend mit folgenden Inhalten aus:

- Erziehungswerte und –ziele
- Bedürfnisse und Rechte von Kindern
- Selbstkenntnis und Selbstreflexion
- Kommunikationsregeln und Techniken
- Gefühle und deren Ausdruck
- Rolle und Aufgabe Erziehender
- Positive Erziehungsautorität
- Konfliktmanagement
- Problemlösungsfähigkeiten

Jedem Kursteilnehmer wurde eine Teilnahmebestätigung offiziell ausgehändigt.

„Starke Eltern – Starke Kinder“ - Elternkurse

Einheiten	Sprache	Teilnehmer	Zeit
8	Russisch	8 Personen	Mai - Juli 2010
12	Russisch	11 Personen	Mai - Juli 2010
1	Schnupperkurs Russisch	9 Personen	Nov. 2010
12	Russisch	12 Personen	Nov. 2010 - Feb.2011
1	Russisch Schnupperkurs	15 Personen	Sep. 2010
8	Russisch	8 Personen	Okt. – Dez. 2010

Stadtteilmütter Sozialregion Mitte und Ost

Das Jahr fing produktiv an, da die Stadtteilmütter der Mitte einen Artikel über ihre Tätigkeit in der deutsch-türkischen Monatszeitschrift „biz hepimiz“ veröffentlichten.

Die Treffen der Stadtteilmütter der Mitte fanden immer montags in den Büroräumen in der NSB statt und wurden gerne verknüpft mit einem Aufenthalt in der Bücherei um neue Ideen für die Anleitungen zu finden.

In Lechhausen wechselte man sich wieder zwischen den einzelnen Kitas ab, in denen Stadtteilmütter ihre Kinder haben. Auch im KIDS Stützpunkt fanden Treffen statt.

Am 19.01 und 05.02 fand für die Koordinatorinnen die Fortsetzung des Seminars „**Gesprächskompetenz**, Vermittlung in Konflikten, Selbst- und Belastungsmanagement“ von Frau Müller statt.

Im Rahmen ihrer **Magisterarbeit** befragte Frau Wlossek die Stadtteilmütter zum Thema: „**Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im Elementarbereich unter der besonderen Berücksichtigung der Erstsprache am Beispiel des Augsburger Stadtteilmütter- Projekts - Eine qualitative Untersuchung**“.

Am 26.02 war das erste Zusammentreffen der Steuerungsgruppe des Bündnisses für Augsburg, in der Frau Nergiz Acarsoy, Stadtteilmutter der Kita Hessenbachstraße gewählte Botschafterin ist.

Am 01.03 besuchte Frau **Dr. Eisele von der hwk** die Stadtteilmütter der Mitte, um verschiedene Berufsmöglichkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen zu erläutern.

Vom 15.03-19.03 starteten die Mütter der Mitte einen Testlauf, um als Jury für das kommende **Kinderfilmfest** im Herbst schon einmal einen Probelauf hinter sich zu haben. Näheres zum Thema Kino in einem Extra Bericht.

Auch heuer fanden wieder **Supervisionen** statt. Für die Mütter der Mitte öffnete **Frau Kaya** ihre Praxis und im Osten traf man sich mit **Frau Kiesel** im KIDS Stützpunkt.

Der Begleitausschuss Lechhausen im Rahmen von „**Stärken vor Ort**“ tagte mehrfach im Jahr und die Koordinatorin vertrat dort die Stadtteilmütter.

Am 23.04 war die Eröffnung des **MGT** in Lechhausen, bei der die Stadtteilmütter mit einem Stand vertreten waren. Die Stadtteilmütter sind auch durch die Koordinatorin beim Planungstreffen des MGTs Lechhausen vertreten.

Am 24.04 fand die **Fachtagung „Buben abgehängt“** statt, die in anschließenden Workshops die Möglichkeit bot, sich aktiv einzubringen.

Am 04.05 bekamen interessierte Mütter die Möglichkeit bei einer **Vorkurs-Unterrichtsstunde** „live“ dabei zu sein, um sich ein Bild davon zu machen. Es fand in Hochzoll in der Neuschwansteinschule u.a. mit Frau Gnann, Frau Kühn und Frau Cakmak statt.

Am 11.05 fand für alle Stadtteilmütter der „**Muttertag**“ im **Kinderzentrum** Oberhausen statt. Hier hatten die Mütter die Möglichkeit, sich auszutauschen, andere Mütter aus anderen Regionen kennenzulernen und auch wiederzusehen. Bei einem gemeinsamen Frühstück und Tanz konnte man auch ganz einfach mal die Seele baumeln lassen.

Die Mütter aus Lechhausen haben eine kleine Tradition jedes Jahr einen Ausflug am Schluss der Anleitungen zu machen. Diesmal fiel der Wunsch auf das „**sealife**“ in **München** und das Wetter spielte zum Glück auch mit. Mit der Bahn, der S-Bahn und U-Bahn ging es dann in den Olympiapark. Das sealife hielt was es versprochen hatte und zeigte eine faszinierende Unterwasserwelt. Dabei sollte es aber nicht bleiben. Der Olympiapark hatte noch viel mehr zu bieten.

Einige Stadtteilmütter entschieden sich zu einem entspannenden Spaziergang am Wasser, andere wollten den Fernsehturm hinauf. Als noch die Möglichkeit zum Tretboot - Fahren entdeckt wurde, waren die wenigsten mehr aufzuhalten und so paddelten sie munter darauf los.

Obwohl das Programm im Juli eine Pause macht, war noch einiges zu tun: Die Sozialraumkonferenzen für vier Regionen standen auf dem Plan und die erste **Fortbildungseinheit für die Stadtteilmütter zum Thema „Sprachentwicklung“ fand mit Frau Landau** statt.

Ein großer Meilenstein war der Besuch von **Frau Daveri von der RAA in Essen**, der am 15.07 und 16.07 stattfand. Es ging darum, aufzuzeigen, wie das Stadtteilmütterprojekt in Augsburg abläuft, welche Vernetzungen es gibt und welche Qualifizierungen möglich sind.

Am 18.09 waren die Mütter in Lechhausen zur Werkstatt der Generationen als aktive Teilnehmer im **MGT Lechhausen** eingebunden und boten kulinarische Verkostungen an. Im Rahmen ihrer **Facharbeit** befragte die Schülerin Frau Demuth die Mütter zu ihrer Tätigkeit als Stadtteilmutter.

Im September und Oktober war es ein Anliegen und auch die Nachfrage war groß, das Projekt wieder in den einzelnen Einrichtungen vorzustellen, um bestehende Gruppen zu bestärken und neue Interessierte zu gewinnen.

Sehr interessant war für die Mütter der Fachtag „auf dem Weg zur Inklusion“, der am 12.10. stattfand.

Am 14.10 ging es dann mit der **Kinderkinowoche** los, die einiges an Disziplin erforderte, bis zum 24.10.2010 ging aber ganz gut gelungen ist und viel Spaß gemacht hat!

Am 09.11 lud die RAA Essen zur Jubiläumsfeier „**30 Jahre RAA**“ ein und die Augsburger „Stadtteilmütter“ Projekt wurden durch Frau Schöllhorn, Herrn Ecker und Frau Semiz vertreten.

Am 25.11 fand der **Fachtag zur Mehrsprachigkeit** in der NSB statt. Die **Sozialregionenkonferenz zur Bedarfsermittlung** der nötigen Betreuungsplätze für Kinder ging am 26.11 und 03.12 in die zweite Runde.

Fazit:

Die Stadtteilmütter waren in ihren Stadtteilen sehr aktiv und man sieht: **Es gibt viel zu tun...!**

Selâir merkezindeki rehber anneleri (üst solda): Dilek Çalkan, Nergiz Acarsoy ve (alt solda) Alexandra Semiz, Nihal Ferat, Nevide Basaran.

Die Stadtteilmütter vom Stadtzentrum (oben v.l.): Dilek Çalkan, Nergiz Acarsoy und (unten v.l.) Alexandra Semiz, Nihal Ferat, Nevide Basaran.



“Doldurmak değil, alevlendirmek önemli”

Rehber annelere göre çocuklar kendi başlarına da öğrenmeli

Bizler, şehir merkezinde bulunan rehber anneleri olarak oturup, rehber anne olmamız bizi ne kadar ifade ettiğini düşündük. Aslında aramızdan birkaç arkadaşımızın önerileriyle çok çabuk bazı önemli başlıklar bulduk. Bizim için en önemli, çocuklarımızla bizden en iyisini vermektir. Bu yüzden çocuk eğitimi alanında yetkiye ulaşmak, eğitim almak ve ço-

culdığımızla uyumlu şekilde yaşamak güveni pekiştirmek. Çocuklarımız bir lap gibi doldurmak istemiyoruz, daha çok ateş gibi alev almamızı istiyoruz. Amacımız çocuklarımızı yeteneklerini keşfetmeleri için şans tanımaktır. Araştırmak, meraklı olmak hoşlarına gitmeli. Bu tür başlıklar hem çocukları hem biz velileri mutlu ediyor. Rehber anneler olarak ana dilimizi

düzenli şekilde konuşup sağlanabilmek istiyoruz. Ana dilimizi belirgin kullandığımızda Almanca terimlerini daha kolay öğrendiğimizi anladık. Söylemek istediğimiz yeni şehir kiti plânsında gerçekleşen “Veli, KİTA ve seninle dil eğitimi” adlı sempozyum ile daha iyi anlatılabiliriz. Kompetenzzentrum Familie (Uzmanlık merkezi aile) tarafından düzenlenen ve reh-

ber annelerin daveti olarak katıldığı bu organizasyonda Flensburg Üniversitesi'nde çalışan Reyhan Kuyumcu'nun sunduğu “Dil öğrenme ve yazma kültürü” adlı raporu gibi önemli bilgiler verildi. Bu tür faaliyetlerle bilgi almamız genişliyor, anaokullardaki pedagoğlarla fikir alışverişinde bulunuyoruz. Rehber anneleri olarak birçok değerli tecrübe kazandığımız söyleyebiliriz.

Rehber anneleri

“Rehber Anne” projesi bölgesinde yaşayan ailelere eğitim konusunda katkı sağlayan önemli bir projedir. Proje üyelerinin zengin tecrübelerinden faydalanılmak adına her sayımızda Augsburg genelinde görev yapan 52 rehber annelerinden bir tanesinin düşüncelerini alıyoruz. Bu kez Augsburg şehir merkezinde faaliyet gösteren beş rehber annelerin yazısını sunuyoruz.

Kinder müssen auch selbstständig lernen, meinen die Stadtteilmütter

„Nicht füllen, sondern entfachen“

Wir, die Stadtteilmütter aus der Stadtmitte sind der Frage nachgegangen: Was heißt es eigentlich für uns konkret, Stadtteilmütter zu sein? Wir hatten dann recht schnell für uns wichtige Punkte zusammengetragen, die die Einzelne anspricht und wir als Gruppe bejahen konnten.

An allererster Stelle steht für uns Stadtteilmütter, unseren Kindern das Beste von uns selbst zu geben. Deshalb ist es uns ganz besonders wichtig, Kompetenzen in Sachen Kindererziehung zu er-

werben, uns fortbilden zu können und diese Sicherheit durch einen harmonischen Umgang mit den eigenen Kindern festigen zu können. Wir wollen die Kinder dabei nicht nur wie ein Gefäß füllen, sondern sie vielmehr entzünden, wie ein Feuer.

Wir wollen unseren Kindern die Möglichkeiten aufzeigen ihre eigenen Fähigkeiten selbst zu entdecken und sie sollen Gefallen daran finden, zu forschen, neugierig zu sein. Diese Erfolgserlebnisse machen die Kinder und

uns Eltern zufrieden. Für uns Stadtteilmütter hat sich aber auch der eigene Anspruch an uns selbst erhoben, eine betonte Muttersprache zu sprechen und diese zu vertiefen. Dabei haben wir festgestellt, dass durch den gezielten Sprachgebrauch die Übersetzungen ins Deutsche leichter fallen. Ein Beispiel, das unsere Punkte vielleicht ein wenig verdeutlicht, wäre der Fachtag mit dem Thema „Sprachbildung im Netzwerk Eltern, KITA und Stadtteil“, der in

der Neuen Stadtbücherei stattfand. Der Veranstalter war das Kompetenzzentrum Familie und die Stadtteilmütter waren als Teilnehmer auch eingeladen. Es gab interessante Vorträge wie „Spracherwerb und Literalität“ von Reyhan Kuyumcu, von der Universität Flensburg.

Mit solchen Aktionen können wir unsere Kompetenzen erweitern und uns mit den Pädagogen aus den Kindergärten austauschen. Wir als Stadtteilmütter machen viele wertvolle Erfahrungen.

Stadtteilmütter

Das Projekt „Stadtteilmütter“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Kompetenzstärkung von Eltern bei der Erziehung und dem Bildungserfolg von Kindern. Um vom Erfahrungsschatz der Mütter zu profitieren, kommt in jeder Ausgabe eine von insgesamt 52 Stadtteilmüttern zu Wort. Diesmal berichten fünf Stadtteilmütter aus dem Stadtzentrum Augsburg.

Projektbereich Mutter-Kind-Gruppen“ Hand in Hand“

1. Projektbeschreibung:

Mit dem erfolgreichen Konzept „Hand in Hand“ beginnt für das Kind und die Eltern vor dem Kindergartenbesuch eine positive Bildungslaufbahn. Die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung und die Förderung der Sprachkompetenz bedeutet „Futter“ für das Kleinhirn und gerade da setzt das „Hand in Hand“- Projekt an. Alle Sinne sind in diesem Kleinkindalter weit geöffnet.

Das Angebot richtet sich an Kleinkinder von 0 – 3 Jahren. Regelmäßig, einmal in der Woche, findet ein Treffen statt. Bei diesem Treffen lernen Mütter durch die Hilfe der Gruppenanleiterinnen gemeinsam verschiedene Werte kennen, wie z.B. Vorlesen eines Bilderbuches, Fingerspiele, Gespräche mit den Kindern führen, Singen, Kreisspiele , Rituale u.v.m.. Die Eltern tauschen Erfahrungen und Gelerntes aus.

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass die Aktivitäten zweisprachig je nach Gruppenzusammensetzung z.B. türkisch-deutsch oder italienisch-deutsch angeboten werden. Dadurch entwickelt das Kind schon sehr früh ein Gespür für zwei Sprachen.

Mütter werden bei ihren Erziehungsaufgaben unterstützt und bei der Wahrnehmung ihrer Kinder sensibilisiert und motiviert. Außerdem lernen sie nicht nur bestehende Familienunterstützungsangebote kennen, sondern sie lernen auch solche Angebote für sich und ihre Kinder zu nutzen.

Wichtig ist es, präventiv vor Ort zu arbeiten. Das heißt, Familien und Kinder frühzeitig an bestehende Angebote in Augsburg anzubinden.

Des Weiteren werden durch dieses Projekt Strukturen hergestellt, die es den Familien ermöglichen, sich untereinander zu vernetzen und zu helfen. Dadurch werden die unterschiedlichen Kompetenzen der Mütter nachweisbar gestärkt.

2. Aktuelle Ziele

- die Förderung der Bildungsmöglichkeiten,
- die Einbindung von Frühwarnaspekten,
- die Förderung der Mehrsprachigkeit,
- die inhaltliche Entwicklung von Familienzentren und
- die Verbesserung der Erziehungskraft durch gezielte Unterstützung der Familien

3. Aktueller Stand

Im September 2006 wurde mit dem Aufbau von „Hand in Hand“ (Mutter-Kind-Gruppen) begonnen. Das Interesse an diesem Projekt war sehr groß. Es bestehen bereits insgesamt

17 Mutter-Kind- Gruppen:

- 1 Gruppe Deutsch - Spanisch
- 1 Gruppe Deutsch - Französisch
- 1 Gruppe Deutsch - Assyrisch
- 1 Gruppe Deutsch - Italienisch
- 4 Gruppen Deutsch - Russisch
- 9 Gruppen Deutsch - Türkisch

Bis jetzt nehmen insgesamt ca. **110 Mütter** mit ihren Kindern an diesem Projekt teil. Bei diesem Projekt kooperieren wir mit den städtischen und kirchlichen Kindertagesstätten, dem SKF (Sozialdienst katholischer Frauen) und den KIDS – Stützpunkten. Sie alle stellen zu dem ihre Räumlichkeiten für die Gruppenstunden zur Verfügung. (Nähere Infos zu den Gruppen siehe Anlage.)

4. Gemachte Erfahrungen

Bereits vor dem Besuch des Kindergartens, gewinnt die frühe Unterstützung von Familien an Bedeutung. Frühe interkulturelle Ansätze sind hierbei natürlich folgerichtig, und das Modell „Hand in Hand“ greift in diesem Sinne bereits sehr früh. Hier ist die Basis für eine positive Entwicklungschance des kleinen Kindes zu sehen.

„Hand in Hand“ ist ein pädagogisches Angebot für Eltern, die in ihrer bisherigen Lebensbiografie wenig Gelegenheiten erhielten, pädagogische Angebote wahrzunehmen und Anregungen für die Erziehung, Sprachförderung, Bildung und Familienentwicklung zu nutzen.

In diesem Projekt werden die Eltern, sowie die Kinder zweisprachig, auf Deutsch und in ihrer Muttersprache, angesprochen.

Nach wie vor sind viele Familien unsicher, in welcher Sprache sie zu Hause mit den Kindern kommunizieren sollen. Viele bevorzugen ein fehlerhaftes Deutsch, anstatt ihre Muttersprache zu sprechen, weil sie leider davon ausgehen, dass dadurch die Deutschkenntnisse der Kinder besser werden könnten. Oder sie haben die Vorstellung, dass allein der Kindergarten möglichst schnell für den Zweisprachenerwerb sorgen müsse, während die Eltern selbst zur Sprachentwicklung nichts beitragen könnten.

Mütter reagierten erleichtert als sie erfuhren, dass ihre Muttersprachkenntnisse nicht als Mangel, sondern als wichtige Kompetenz bewertet werden.

Da „Hand in Hand“ auch in gemischten nationalen Gruppen durchgeführt wird, also Eltern mit Migrationshintergrund gemeinsam mit einheimisch-deutschen Eltern, wirkt das Konzept wie ein Angebot zur „gelebten Integration“.

Wir arbeiten dabei auch mit anderen Einrichtungen zusammen wie z.B. den Erziehungsberatungsstellen, den Kinderärzten, der Logopädie und der Ergotherapie.

Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kindertagesstätten hat sich so positiv entwickelt, dass die Gruppen in den Kindertagesstätten nicht nur Räumlichkeiten bekommen haben, sondern auch personelle Unterstützung. Jede Kindertagesstätte stellt dem Projekt eine Gruppenanleitung zur Verfügung, wodurch eine wesentlich höhere Qualität der Arbeit erreicht werden kann. Das führt auch dazu, dass die teilnehmenden Mütter und ihre Kinder den Alltag im Kindergarten miterleben können. Dadurch wird der Übergang in die Kindergartenzeit für die Mütter ebenso erleichtert wie für die Fachkräfte.

Der wöchentliche Kontakt mit der Kita

- führt mit dem Personal der Kindertagesstätte zusammen,
- gibt Vertrautheit der Räumlichkeiten
- macht mit dem Tages-, Wochen- und Jahresablauf bekannt,
- macht die Spielgruppeneltern mit den dort zu erwartendeneigenen Mitsprachemöglichkeit vertraut
- führt zu ungezwungenen und offenen Kontakten mit dem pädagogischen Personal

Mir war es sehr wichtig, **aktuelle Themen** und Bedürfnisse der Gruppenanleitungen und der Mütter zu bearbeiten. Deshalb fand / wie jedes Jahr ein Planungstreffen für alle Gruppenleiterinnen statt. Es wurde der Neuaufbau der neuen Gruppen besprochen, die Jahresplanung mit den inhaltlichen Basiskenntnissen zur Förderung der Kinder wurde vorgestellt und diskutiert.

Wichtige Basiskenntnisse sind: frühkindliche Entwicklung, Spracherwerb und Förderung von Mehrsprachigkeit, interkulturelle Sensibilisierung und vorteilsbewusste Erziehung.

In den monatlich stattfindenden Treffen mit mir und den Gruppenleiterinnen erfolgt die Vorstellung von Theorie und Praxis des Rucksackprogramms, des Konzepts und der Materialien. Themeneinheiten und Wochenpläne, werden durch exemplarische Umsetzung von Vermittlung praktischer Erfahrung und erprobter Anregungen für den Müttergruppenalltag vorbereitet.

Unter anderem werden Fortbildungen für Anleiterinnen gemeinsam geplant. Ein aktuelles Thema war besonders wichtig und so fand das erste Treffen zum Thema „neue Grippe“ statt. Kinderärztin Dr. Götze referierte zu diesem interessanten Thema und sprach Vorsorgemaßnahmen an. So erhielten Mütter Unterstützung im Umgang mit Kinderkrankheiten.

Die **Kooperation und Vernetzung** mit anderen Projekten (Mimi-Projekt, herzlich Willkommen Augsburger Kinder, türkischsprachiges Sorgentelefon) erweist sich weiterhin als sehr positiv.

Besonders das Treffen mit dem Mimi Projekt (Migranten für Migranten) zum Thema Gesundheitsprävention fand großes Interesse. Die geschulten Gesundheitsmediatorinnen informierten ihre Landsleute in der jeweiligen Sprache über das deutsche Gesundheitssystem und andere Themen der Gesundheit, z.B. über gesunde Ernährung, seelische Gesundheit, Kindergesundheit, Vorsorgemaßnahmen usw.

Als **zusätzliche Qualifizierungsmaßnahme** wurde den Gruppenleiterinnen regelmäßig eine **Supervision** angeboten. Sie sind besonders gefordert, denn sie haben einerseits Vorbildfunktion, andererseits müssen sie sich in ihrer Rolle als Moderatorin und Leiterin der Gruppe bewähren. In der Supervision ist ein beruflicher und persönlicher Erfahrungsaustausch möglich. Hier können auch Fragen erörtert und eventuelle Probleme besprochen werden.

Gerade anhand dieser Gespräche wird immer wieder deutlich, wie wichtig den Frauen die Regelmäßigen und Wöchentlichen Treffen sind. Dabei war ein beruflicher.

Diese Treffen geben ihnen Rückhalt und stärken sie für ihre Aufgaben.

Zum Schluss des Kindergartenjahres fand ein Abschlusstreffen mit den Gruppenleiterinnen statt. Leckere mitgebrachte Spezialitäten verwöhnten unseren Gaumen, viele einheimische Spiele, die die Mütter aus ihrer Kindheit kannten, wurden mit viel Begeisterung gespielt. Wir sangen in allen Sprachen Lieder und die fröhliche Stimmung festigte den Zusammenhalt der Mütter untereinander.

5. Fortbildungen zu den Themen

- Frühkindliche Erziehung/Umgang mit Aggressionen
- Zweisprachige Erziehung von Kindern in den ersten Lebensjahren
- Besichtigung einer U3-Gruppe
- Verzögerung und Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung (Handlungen und Kompetenzen entwickeln und effiziente Lerntechniken anwenden)
- Impfungen und Sauberwerden

6. Ausflüge

- Stadtführungen in Augsburg und dabei die Geschichte über Augsburg kennenlernen
- Treffen auf einem Reiterhof, wo die Mütter mit ihren Kindern erste Reit -Erfahrungen machen konnten.



Anlık ailesi İslamiyet ve evli dâvâsına bayramları kutluyor.
Familie Anlık feiert christliche und islamische Feste.

Rehber anneleri

“Rehber Anne” projesi bölgemizde yaşayan ailelere eğitim konusunda lafız sağlayan önemli bir projedir. Proje üyelerinin zengin tecrübelerinden faydalanmak adına her sayımızda Augsburg genelinde görev yapan 52 rehber annelerinden bir tanesinin dışıncaelerini alıyoruz. Bu kez Conny Hess’in yazısını sunuyoruz.

Stadtteilmitler

Das Projekt „Stadtteilmitler“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Kompetenzstärkung von Eltern bei der Erziehung und dem Bildungserfolg von Kindern. Um vom Erfahrungsschatz der Mütter zu profitieren, kommt in jeder Ausgabe eine von insgesamt 52 Stadtteilmitlern zu Wort. Diesmal berichtet Conny Heß.

“Her iki bayramınız mübarek olsun”

Rehber annesi Conny Hess'in yazısı

Biz Anlık'lar bir Türk Alman ailesiyiz. Aile fertlerimiz Muhammet (40 yaşında), Conny (34 yaşında), Nilay (4 yaşında), Talia (2 yaşında) ve bebeğimiz Elin (3 aylık). 2009 yılının başlangıcından itibaren El-ele projesi için çalışmaktayım. Grup toplantılarımızda Almanya ve Türkiye'de kutlanan bayramları kutlarız. Bunlara Noel Bayramı ve Kurban Bayramı dahil tabii ki. Bu iki bayramı çocuklarımızda nasıl

görsüştük o şekilde kutluyoruz aile içinde. Kurban Bayramında maddi durumu ekvansizli aileler kurban kestirir.

Bağışta bulunur

Kurban etleri yarıya muhtaç insanlara dağıtılır veya bağışta bulunur. Eşim velayetpederinin de her yıl koyun kestirirler. Bayramın ilk gününde erkelderi Bayram Namazını kılmalı üzere camiye giderler. Sonrasında akrabaları ve arkadaşları ziyaret ederler. Bay-

ımların ellerine öptülür, lütuçluklere ise şeker para veya ufak hediyeler verilir. Noel zamanı da bizim aile için büyük önem taşır. 24, 25 ve 26 Aralıkta kutlanan Noel Bayramında Hz. İsa'nın doğumunu anılır. Noel Bayramından öncelikle dört hafta, Noel'e hazırlık "Advent" dönemi olarak adlandırılır. Biz dört numardan oluşan bir Advent çelengi hazırlarız ve her hafta pazar günü bir num yalırız. Çocuklar için 24 günden oluşan ve her gün

bir kapısı açılan Advent talvireni alırız. Advent zamanında yaptığımız lura bilyeleri yeriz. Büyük annede lütuçluk bir yenilik oluyor, Hz. İsa'nın doğum sonrası anı sembolize eden ve yeni doğmuş bebeğin yanı sıra Maryem Ana, Yusuf, Üç Müneccimler, hayvanlar, çobanlar, melekler ve betlehem çalkını içeren lütuçluk bir yenilik lura-rız. Üstelik Noel ağacını özel dekorasyonlarla süsleriz. Alışkanlıklarıya gittikten sonra yemek

yenir ve hediyeler verilir. Bayram günlerinde genelde bütün akrabaları ziyaret ederiz. İli bayramda da aileyle zaman geçirmek, hep beraber konuşmak, gülmek veya başmak bizim için en önemlisiz. Çocuklarımız bu adeleri öğretmek üzere her yıl bayramın dört gözle bekleriz. Köklerini bilmeleri için çocuklarımızın ilki kültürün değerlerini ve dini adelerini öğrenmeleri gerektiyor.

Conny Heß vermittelt ihren Kindern Werte und Traditionen beider Kulturen

„Frohes Bayram- und Weihnachtsfest“

Wir Anlık's sind eine deutsch-türkische Familie. Wir, das sind: Muhammet (40 Jahre), Conny (34 Jahre), Nilay (4 Jahre), Talia (2 Jahre) und unser Baby Elin (3 Monate). Seit Anfang 2009 arbeite ich im Projekt Hand in Hand. In den Gruppentreffen feiern wir die Feste, die in Deutschland und in der Türkei gefeiert werden. Dazu gehören natürlich Weihnachten und das Opferfest. Auch in unserer Familie werden diese Feste gefeiert, so wie wir sie aus unserer Kindheit

kennen. Während des Opferfestes lassen alle Familien, die es sich leisten können, meist ein Schaf schlachten. Oft wird das Fleisch an Arme verschenkt oder es wird nur Geld gespendet. Auch mein Mann und mein Schwiegervater lassen jedes Jahr ein Schaf schlachten. Am ersten Tag des Opferfestes gehen alle Männer zum Gebet in die Moschee. Danach besuchen wir Verwandte und Freunde. Dabei besuchen immer die Jüngeren die Älteren und küssen ihnen die Hände. Die Kinder bekommen Sü-

ßigkeiten, Geld oder kleine Geschenke. Es gibt viel leckeres Essen, vor allem Fleisch und Reis und Süßspeisen. Auch die Weihnachtszeit spielt in unserer Familie eine große Rolle. Am Weihnachtsfest, das jedes Jahr am 24., 25. und 26. Dezember stattfindet, wird die Geburt von Jesus gefeiert. Vier Wochen vor dem Weihnachtsfest beginnt die Adventszeit. Für diese Zeit bekommen die Kinder einen Adventskalender mit 24 kleinen Geschenken, von denen sie jeden Tag eines öff-

nen dürfen. Wir stellen einen Adventskranz mit vier Kerzen für jeden Sonntag auf und essen selbst gebackene Plätzchen. Bei der Oma stellen wir eine Krippe auf mit dem Jesuskind, Maria und Josef, den Heiligen drei Königen, Tieren, Hirten, Engeln und dem Stern von Bethlehem. Außerdem schmücken wir am Heiligen Abend am 24. Dezember einen Weihnachtsbaum mit Kugeln, Sternen und Kerzen. Abends gehen wir in die Kirche. Danach gibt es ein Festessen in der Familie und Ge-

schenke werden ausgepackt. An den beiden folgenden Tagen besuchen wir Verwandte. Das Schönste und Wichtigste an diesen Festen ist für uns, dass wir Zeit mit der Familie verbringen, zusammen essen, reden und lachen und uns verstehen. Diese Traditionen wollen wir auch an unsere Kinder weitergeben, und wir freuen uns jedes Jahr darauf. Für ihre Entwicklung ist es wichtig, beide Kulturen, die religiösen Seiten, Werte kennenzulernen, damit sie ihre Wurzeln kennen.

Seri
B. Bölüm

Serie
Teil B

Standorte der Mutter-Kind-Gruppen „Hand in Hand“

Ort	Einrichtungen	Gruppen	Sprachen	Tagen	Uhrzeiten
Lechhausen	KIDS - Stützpunkt Ost	2 Müttergruppen	Türkisch-Deutsch	Montag und Mittwoch	09:00-11:00
	Städt.Kita Euler-Chelpin-Str.	1 Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Freitag	09:00-11:00
	Gemeindesaal St. Petrus	1 Muttergruppe	Russisch-Deutsch	Montag	9:00-11:00
	Gemeindesaal St. Petrus	1 Muttergruppe	Russisch-Deutsch	Montag	11:30-13.30
Stadtmitte	Auf dem Kreuz (SKF Sozialdienst katholischer Frauen)	1 Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Mittwoch	09:00-11:00
	Städt.Kita Remshartgässchen	1 Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Dienstag	09:00-11:00
	KIDS - Stützpunkt Mitte	1 Muttergruppe	Italienisch-Deutsch	Freitag	09:00-11:00
Oberhausen	Mesopotamien Verein	1 Muttergruppe	Assyrisch-Deutsch	Donnerstag	09:00-11:00
	Städt. Kita Eichlerstr.	1 Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Donnerstag	09:00-11:00
Hochfeld	Städt. Kita Immelmanstr.	1 Muttergruppe	Russisch-Deutsch	Donnerstag	09:00-11:00
	Städt. Kita Immelmanstr.	1 Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Freitag	09:00 - 11:00
Herrenbach	Städt. Kita Herrenbach	1 Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Dienstag	09:00-11:00
	MGT Herrenbach	1 Muttergruppe	Russisch-Deutsch	Montag	10:00-12:00
Göggingen	Städt.Kita Fabrikstr.	1Muttergruppe	Türkisch-Deutsch	Montag	09:00 - 11:00
	KIDS - Stützpunkt Süd.	1Muttergruppe	Deutsch-Französisch	Donnerstag	14:30-16:30
Stadtbergen	Spanischtreff	1 Muttergruppe	Spanisch-Deutsch	Montag	9:00 - 11:00
Deutsch - Türkisch 9 Müttergruppen	Deutsch - Russisch 4 Müttergruppen	Deutsch - Italienisch 1 Muttergruppe	Deutsch - Assyrisch 1 Muttergruppe	Deutsch - Spanisch 1Muttergruppe	

Unterrichtszeiten für Eltern von 3-6-jährigen Kindern in den Kindertagesstätten:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9.00 - 11.00 Neue Stadtbücherei_Mitte	9.00 - 11.00 Region Nord-West	14.30-16.30 Unsere Liebe Frau _türk Gr.	8.30 - 10.30 Schleiermacherstr. _ türk.Gr.	9.00 - 11.00 Kita Fabrikstr._türk.Gr.
8.30 - 10.30 Kize_int.Gr.	11.00 - 13.00 Kita Herrenbachstr._türk.Gr.	9.00 - 11.00 Region Süd MGT- Haunstetten	8.30 - 10.30 Kita Immelmannstr._russ.Gr.	9.00 - 11.00 Kita Kinderwelt_int.Gr.
8.30 - 10.30 Kita Immelmannstr._türk.Gr.	14.30 - 16.30 Kita Bleicherbreite_int.Gr.	9.00 - 11.00 Kinderbetreuung MGT- Haust.	8.30 - 10.30 Johann-Strauß- Str._int.Gr.	8.30 - 10.30 St. Elisabeth _türk.Gr.
8.30 - 10.30 St. Petrus _türk.Gr.	9.00 - 11.00 Region Osten	14.30 - 16.30 Euler-Chelpinstr._türk.Gr.	8.30 - 10.30 St. Johannes_türk.Gr.	8.30 - 10.30 St. Elisabeth _türk.Gr.
15.00 - 17.00 KIDS-stützpunkt_russ.Gr.		9.00 - 11.00 SVE-Elias-Holl-Schule _int.Gr.	8.30 - 10.30 St. Josepf_int.- u.türk.Gr.	9.00 - 11.00 Lützowstr. _türk.Gr.
		8.30 - 10.30 Kita Bleicherbreite_türk.Gr.	14.00 - 16.00 Mittenwalderstr. _int.Gr.	8.30 - 10.30 Kita Langemarckstr._int.Gr.
		9.00 - 11.00 Kita Remshartgäßchen_türk.Gr.	8.30 - 10.30 St. Markus_int.Gr.	8.30 - 10.30 Ulrich-Schiegg- Str._russ.Gr.
		9.00 - 11.00 Kita Eichlerstr._int.Gr.	8.30 - 10.30 Kita Hessenbachstr._int.Gr.	14.00 - 16.00 Ulrich-Schiegg- Str._russ.Gr.
		8.30 - 10.30 Kita Maria Stern_türk.Gr.	8.45 - 11.00 Kita josef-Priller- Str._russ.Gr.	16.00-18.00 St. Johannes_russ.Gr.
		8.30 - 10.30 Kita Graceland_int.Gr.	8.15 - 10.15 Kita Dudenstr._türk.Gr.	
			8.30 - 10.30 Johann-Strauß- Str._int.Gr.	
			9.00 - 11.00 Kita Reischlestr._int.Gr.	
Oberhausen			9.30 - 11.30 Kita Ulmerstr._int.Gr.	
Stadtmitte				
Lechhausen				
Univiertel				

Augsburger Kinderfilmfest

Stadtteilmütter-Jury beim Kinderfilmfest vom 14.10.-24.10.2010

Am Donnerstag den 14.10.2010 fand die Eröffnungsveranstaltung um 19 Uhr im "Mephisto-Kino" statt. Zahlreiche Gäste waren geladen und das Kino war proppenvoll. Viele Stadtteilmütter nutzten die Vorstellung von „kleine Bankräuber“ als Auftaktveranstaltung für das kommende Projektjahr. Da die Stadtteilmütter die vergangenen Jahre als Kinobesucher beim Kinderfilmfest aktiv waren lag die Idee Nahe, sie als Jury einzusetzen. Frau Gratzka und Frau Cakmak machten sich ans Werk und der Stein kam ins Rollen.

Neben den Stadtteilmüttern, die das erste Mal als Jury teilnahmen, gab es noch eine Schüler-Jury des Justus-Liebig Gymnasiums und eine Eltern-Lehrer-Jury, die schon das vierte Jahr dabei war. Die Schüler nominierten den lettisch-österreichischen Film „die kleinen Bankräuber“ (Eröffnungsfilm) zum Favoriten und bei der Eltern-Lehrer-Jury wurde es der israelische Film „Eli und Ben“.

Die acht teilnehmenden Jury-Stadtteilmütter und ein Stadtteilverater trafen sich nun täglich in der Früh um halb neun Uhr im „Thalia“ um einen Film anzuschauen. Das hieß, dass alle schon früh auf den Beinen waren, um die Kinder zu versorgen und um pünktlich zur Vorstellung zu kommen. Nach der Vorführung wurde ausgiebig diskutiert, wie man den Film fand, wie er auf einen wirkte. Darauf folgte dann eine Bewertung.

Vor jedem Film, der im Kino lief gab es eine kleine Ansage eines Festival-Mitarbeiters der erzählte um was es geht und dem Publikum (meistens Schulklassen) zeigte, dass auch Jury-Mitglieder anwesend sind.

Die Akteure waren: Alena Görner, Nergiz Acarsoy, Nevide Basaran, Erbru Eyvaz, Dilek Calkin, Eylem Emir, Mehmet Emir, Hülya Derinalp und Alexandra Semiz.

Insgesamt wurden 10 Filme angeschaut, die alle nicht hätten unterschiedlicher sein können. An einem Tag standen sogar zwei Filme auf dem Plan. Das hieß morgens einen Film anschauen und abends um 18 Uhr noch einmal ins Kino gehen.

Es gab essentielle Fragen, die beim Anschauen wichtig waren und sich auch auf die Bewertung auswirkten:

Wie geht es mir nach dem Film und was bleibt?

Ist die Altersbegrenzung richtig?

Würde ich den Film mit meinen Kindern anschauen?

Nach einer langen und ausführlichen Diskussion kürten die Stadtteilmütter den iranischen Film „Babak“ zu ihrem Favoriten. In dem Film geht es um einen behinderten Jungen, der in seiner Familie nicht den nötigen Halt findet. Die Eltern verstecken ihn vor der Außenwelt, weil sie mit ihren Problemen allein gelassen werden und keinen Ausweg aus der Situation sehen. Erst als ein fremder Junge und eine Lehrerin auf Babak aufmerksam werden und seine Fähigkeiten, die in ihm stecken erkennen, bekommt er Gehör und wird akzeptiert.

Wichtig war den Stadtteilmüttern bei der Begründung noch der Aspekt der sozialen Inklusion. Menschen mit Behinderung sollen im vollen Umfang an der Gesellschaft teilhaben und dabei Autonomie und Unabhängigkeit wahren.



Die Stadtteilmütter Jury im Thalia Kino (12.04.2010)



Von Aleks Kneller



So also schauen Foschner aus:
Der Film heißt „Frösche & Kötter“.

Papa ist arbeitslos geworden. Den Bankkredit kann er nicht mehr zahlen. Die Familie muss ausziehen und bei Oma unterkommen. Aber in der Bank lagert doch so viel Geld! Robby und Louisa fassen einen Plan . . . Der Film „Die kleinen Bankräuber“ ist voller witziger Ideen, Slapstick und Verfolgungsjagden. Am Donnerstag, 14. Oktober, wird die Gaunerkomödie im Mephisto (19 Uhr) das 27. Augsburger Kinderfilmfest 2010 eröffnen. Und der pfiffige junge Hauptdarsteller Gustav Wilsons aus Lettland ist dabei.

Zehn neue Kinderfilme aus aller Welt von Israel bis Kanada präsentiert das Festival, das bis 24. Oktober läuft. Vorschulkinder bis hin zu Teenagern werden mit ihnen lachen und weinen, nachdenken und staunen. „Alle Genres, die es im großen Kino gibt, kommen vor“, verspricht Ellen Gratzka, die erfahrene Organisatorin. Fantasy und Literaturverfilmungen, schwierige Situationen und lustige Geschichten sind geboten. Freundschaften müssen sich bewähren, Anderssein will

bewältigt sein, eine Zeitreise ins Mittelalter lockt und Ariel, der Engel, begegnet der krebserkrankten Cecilie.

Der einzige deutsche Kinderfilm stammt aus Großaitingen im Landkreis Augsburg; Regisseur Helmut Seehuber hat ihn dort mit der Klasse 3a gedreht, es geht um „Plumps“, den sprechenden Kieselstein.

Damit auch wirklich alle Kinder ins Kino gehen können, hat sich Ellen Gratzka zusammen mit dem Verein Kinderchancen und den Stadtteilmüttern einiges einfallen lassen.

Frühbucherrabatt Klassen, die bis 1. Oktober buchen, zahlen nur jede zweite Karte, die andere ist frei.

Kinderchancen In Begleitung ihrer Stadtteilmütter bekommen Kinder, die vielleicht noch nie ins Kino gegangen sind, freien Eintritt.

Sieben Stadtteilmütter bilden dieses Jahr übrigens eine eigene Jury - neben der Klassenjury des Justus-von-Liebig-Gymnasiums Neusäß und der Elternjury. „Ich hoffe, dass allen drei Jurys die Entscheidung schwerfällt“, meinte Ellen Gratzka.

Selber Kino machen können die Kinder in der Bluebox-Werkstatt in der Stadtbücherei unter Anleitung der Medienpädagogin Daniela Baum - vormittags für Schulklassen, nachmittags für Horte.

Alle Reservierungen werden erledigt unter Tel. 08 21/15 30 78, Fax 15 55 18 und E-Mail: filmbuero@t-online.de Das Programmheft liegt der heutigen Zeitungsausgabe bei.

25.09.2010 09:57 Uhr

letzte Änderung: 25.09.10 - 15.30 Uhr



Vom Organisations-Komitee der FIFA U-20 Frauen WM 2010 erhielten die Stadtteilmütter 120 Freikarten für die WM U 20



Qualifizierung der Stadtteilmütter

Sprachentwicklung von 0-6Jahre

Referentin: Frau Marianna Schepetow-Landau, Sprachberaterin der Stadt Augsburg

- Ca. 100 Sprachen werden weltweit gesprochen,
- Es gibt weltweit über 6800 Sprachen und 200 Laute
- Kinder kommen als „Muttersprachler“ mit der Veranlagung zum „Weltbürger“ auf die Welt
- Zweisprachige Menschen sprechen ca. 60 Laute

Lernen geschieht:

- 7% über Inhalt
- 28% über Stimme, Klang
- 65% über Körpersprache: Augenkontakt, Bewegung, Gestik

Für die Praxis		Beratung	Vorsicht!
(+)Förderlich +Lernen über Haut: Streicheln Wärme, Körperkontakt +Erzählen +Lesen +Reime +Sprichwörter +Positive zugewandte Körpersprache +Mehr Unterstützung +Mehr Fortbildung	(-)Hinderlich - Kein Kitabesuch - Keine deutsche Schule -Fachsprache kann ausschließen - „Verbotene Sprache“ - Testfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Erfahrungen sind wichtig: Aus der Erfahrung der Mütter schöpfen • „Was hat Ihnen beim lernen der Sprache geholfen?“ • „Was hat Ihnen Spaß gemacht?“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz mit Körpersprache signalisieren • Nicht auslachen • Hilfsbereitschaft • Im Blick haben: „Wie ging es Dir dabei?“

In Sprachen, die vor dem 6. Lj gelernt werden, bleibt der Mensch bis ins hohe Alter spontan und sicher.

Wir lernen nur das, was wir **erleben** (anfassen, schneiden...)

Akteur des Lebens: Das Kind muss selbst machen - nur dann lernen wir.
(Film von Fr. Elsenbeer-Broich)

Erster Block

Anhand des Fragebogens "Meine Sprache - Deine Sprache" wird mit den Teilnehmerinnen eine Vorstellungsrunde durchgeführt, die sie später in ihren Anleitungen anwenden können.

Nach der Übung, die aufzeigt, wie man selbst Sprache erlebt, wird reflektiert, um wichtiges für die Praxis mitzunehmen:

- Die Teilnehmer sollen nicht mehr als 10 sein, da die Übung eine Stunde Zeit in Anspruch nimmt
- Die erzählende Person erfährt eine höhere Wertschätzung
- Man teilt persönliche Erfahrungen
- Man hat Verknüpfungen zur eigenen Kindheit und bekommt mehr Verständnis für die eigenen Kinder
- Man lernt andere Menschen und Kulturen kennen und akzeptieren
- Interkulturelle Kompetenz wird erweitert
- Distanz zum Referenten wird abgebaut, wenn dieser selbst daran teilnimmt

Zweiter Block

Es wird näher auf eine Sprachentwicklungstabelle eingegangen, die Entwicklungen aus physiologischer Sicht, Besonderheiten beim Zweitspracherwerb, Anzeichen für Sprachentwicklungsstörungen und die Sprachentwicklung aus psychologischer Sicht aufzeigt.

Daneben werden noch der expressive - und der rezeptive Wortschatz besprochen. Man unterscheidet mit dem aktiven Wortschatz die Wörter, die man produzieren kann und mit dem passiven Wortschatz, die Wörter, die man versteht.

50 mal muss man Wörter im unterschiedlichen Kontext hören, um sie selbst benutzen zu können. 12 mal muss man sie hören, um sie zu verstehen.

Zum Schluss wird auf das Ursprachenzentrum eingegangen. Im Ursprachenzentrum in der linken Gehirnhälfte wird die erste Sprache erlernt: die behält man ein Leben lang. Neue dazugelernte Sprachen werden in der rechten Gehirnhälfte gespeichert und können verloren gehen. Zum Beispiel bei Demenzpatienten.

Fortbildungen für Stadteilmütter und Fachkräfte aus den Kitas

- Für den Bereich Mutter-Kind-Gruppen (0-3 Jahre) „Hand in Hand“

Thema	Referent/In
<ul style="list-style-type: none"> • „Umgang mit Aggressionen in der frühkindlichen Erziehung“ 	Frau Gilla Kiesel Dipl. Pädagogin (Univ.)
<ul style="list-style-type: none"> • „Zweisprachige Erziehung von Kindern in den ersten Lebensjahren“ 	Frau Irene Haberecht Logopädin
<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion: Besichtigung einer U3 Gruppe „Raum und Spiele“ 	Frau Miebler

- Für alle Bereiche

Thema	Referent/In
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Erzieherhandbuchs 	Frau Livia Daveri Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und jugendlichen aus Zuwandererfamilien RAA Essen
<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktive Gesprächsführung 	Frau Kathrin S. Müller Dipl. Pädagogin
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit in der Neuen Stadtbücherei „Sprechen wir mal drüber...“ 	Frau Prof. Dr. Havva Engin
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklung des Kindes von 0-6 Jahren 	Frau Marianna Schepetow-Landau, Sprachberaterin der Stadt Augsburg
<ul style="list-style-type: none"> • Fachtag „Auf dem Weg zur Inklusion“ 	Herr Prof. Dr. Hans Wocken
<ul style="list-style-type: none"> • Buben abgehängt?! Neue Zugänge zum Thema 	Herr Prof. Dr. Tischner Frau Prof. Dr. Macha

Kinder In Der Stadt

Vorstellung der neuen „Rucksack Materialien“
Erzieherhandbuch
Handbuch für die Stadtteilmütter

Amt für Kinder Jugend und Familie
Kompetenzzentrum Familie

Die Ergebnisse:

Arbeitsgruppe 1) Frau Bennewitz: Die Bedeutung der Bindung für die kindliche Entwicklung

Sie benötigen für ihre Entwicklung Anregungen und Erwachsene, die sich um Sie kümmern
Rucksack = befüllt gelerntes von A nach B
Förderung von Kind und Eltern
Kinder reden lassen
Stadtteilmutter = Für jeden ein Ohr haben und Grenzen haben
Gruppentreffen= So wie die Gruppe es will

Es gibt keine Zeit im Leben des Menschen, in der soviel gelernt werden kann, wie im Vorschulalter
Kinder brauchen eine an Entwicklungsverläufen orientierte Gestaltung von Bildungs- und Lernmöglichkeiten.

„Meine Kompetenzen“



Was ist Rucksack?

Sprach- und Bildungsprogramm für Kinder von 4 – 6 Jahren
Dauer in der Regel 9 Monate
Wertschätzung der Muttersprache und Förderung der deutschen Sprache
Raum in der Kita

Was macht eine Stadtteilmutter?

Interesse für jede Mutter, positives Gruppengefühl- individuell sensibel sein aber sich nicht überfordern lassen
Fachleute, Hilfestellung anbieten
Eigene Grenzen
Akzeptieren lernen

Wie sieht ein Gruppentreffen aus?

Reflektion des letzten Treffens
Vorbereitung für nächste Woche
Arbeitsblätter (Auswahl) + erweiternde Idee Beispiel Bücher
Rückmeldung an Kita



Wie nehme ich Themen des Kindergartenalltags und Projektthemen in meine Gruppe auf?

Aktuelle Themen, Feste, Projekte bei Kita - Leitung Erzieherinnen abfragen

Eigene Ideen anbieten, z.B. Waldausflügen teilnehmen

Die eigenen Kinder fragen

Zwischen Eltern, Kinder und Kita anfragen und anbieten

Enge Kontakt zu Kita – Leitungen knüpfen

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wünsche eingehen (in Grenzen)

Zusammenarbeit mit den Kitas

Gedankenaustausch

Gute Arbeitsaufteilung

Vorschläge der Eltern

Ergänzende Angebote

Mit der Gruppe sprechen z.B. Martinstage

Wichtigkeit der Aktivitäten

Gute Arbeitsaufteilung, beauftragen der Mütter bzw. Väter einbinden

Bedeutung von Themen für verschiedene Bereiche wie Familie, Kita. Gesellschaft, Kind zu sprechen

Gemeinsamen Tätigkeiten im Rahmen der Themen veranstalten

Über die Wichtigkeit der Parallelisierung zu sprechen

Mit Erzieherinnen reden

Einige Sachen vorbereiten wie z.B. Backen, Kochen

Mit anderen Eltern sprechen

Bedürfnisse von Eltern und Kindern erkennen

Eigene Themen, Ideen der Kita- Leitung vorschlagen

In dem ich die Erzieherin / Fachkraft in die Gruppe einlade

In dem ich mit ihr zusammen arbeite

Enge Zusammenarbeit mit Kita

Themenaustausch mit Kita

Die Themen des Kitas in unsere Themen einbinden

Die Themen vom Kitas in der Gruppe weitergeben



Wie vermittele ich das Material?

Alle Einheiten vorlesen und erklären
Beispiele zu wichtigsten (schwierigsten, interessantesten)
Aufgaben zu führen: Lieder singen, Spiele zeigen
Möglichkeit den Eltern zu geben, eigene Vorschläge zu präsentieren
Zusammen basteln
Die Themen lesen und Vorschläge hören (2)
Erinnerungen von Kindheitsspielen hervorheben (3)
Den Müttern Aufgaben geben, in dem sie die Themen vorstellen
Die Ressourcen der Mütter einbringen
Einzelne stärken
Was bringt das Projekt unseren Kindern und uns?
Effektive Zusammenarbeit
Erfahrungen der Mütter nachfragen als Vorbild da zu stehen
Eigene Meinungen sagen
Praktische Tipps geben
Motivation geben
Die Wichtigkeit der Eltern in der Bildung
Verschiedene Bücher passend zum Thema nennen
Vorschläge und Meinungen der Eltern akzeptieren
Spiele versuchen zu erklären
Erklären mit Körpersprache, mit Andeutungen und mit der Muttersprache
Mütter sollen ihre eigenen Ideen vorführen, sagen
Mit eigenem Kind daheim üben
Material oder ein Gegenstand von zu Hause mitbringen
Mütter ausreden lassen und Müttern aufmerksam zuhören
Auf die Muttersprache achten, dass richtig gelernt wird
Von jeder Mutter eigene stärken mit einbringen

Wie gestalte ich meine Anleitungsstunde?

Begrüßung, Reflektion, Frühstück; Kaffee (Alle)
Umsetzung der Arbeitsblätter, angesprochene Themen bearbeiten
Kritiken anhören und zusammen eine Lösung finden (2)
Informationen in der Gruppe an die Mütter weitergeben (3)
Einladung der Mütter in die Tagungen
Zusammen singen und Gedichte vortragen (5)
Feedback von mir und von den Müttern
Flexibel sein aber die Zeit doch im Auge behalten
Fragen, wie war's in der letzter Woche mit den Aufgaben(4)
Austausch (3)
Die Anleitungen werden nach Bedürfnissen der Mütter gestaltet
Erst Küssen dann Frühstück vorbereiten
Das Material an die Mütter verteilen und damit arbeiten(2)
Zum Schluss noch mal über alles diskutieren
Gemeinsam über bestehende Fragen reden
Erst schaue ich mir das Material an, dann Recherche im Internet über verwandte Themen
Wünsche eingehen, aber auch die Grenze beibehalten, Aktivitäten

Wieso ist die Kooperation mit der Kita sehr wichtig?

Kooperation:

Themen werden parallel angeboten (durch Vergleich)
Schneller lernen
Gute Beziehung
Das stärkt das Selbstbewusstsein des Kindes(2)
Das Kind fühlt sich wohl
Meine Mutter engagiert hier (das Kind ist wichtig!)
Unterstützung

Wo stehen wir heute in der Kita? (Kooperation)

Erzieherin kommt auf mich zu
Wir werden mehr respektiert
Kita hat Interesse an dem was wir machen
1- bis 2-mal Woche gibt's Gespräche
Mann arbeitet mit Materialien / es wird durchgeführt
Die Arbeit der Kita wird dokumentiert und in den Räumlichkeiten der Kita präsentiert
Stadtteilmütter sind Elternbeiratsmitglieder, es ist sehr hilfreich
Gespräche mit der Leitung / Erzieherin
Erzieherin sprechen die Mütter an
Fortschritte werden von der Kita bestätigt
Die Arbeit der Stadtteilmütter wird wöchentlich präsentiert

Damit es besser wird:

Kita leitet auch die Eltern in das Stadtteilmütterprojekt ein: dadurch bessere Akzeptanz
Erzieher sollten Eltern mit ansprechen, ob sie sich engagieren wollen
Arbeitsblätter aufheben, Notizen machen und in 2 Jahren noch mal machen zum Vergleich, Vertiefung
„doppelt hält besser“
Gemeinsames Frühstück
Gemeinsame Ausflüge z.B in die Bücherei, Vorlesetage (Stadtteilmütter und Kita)
Stadtteil (Lechhausen) machen 1x jährlich einen gemeinsamen Ausflug
Mehr Informationsaustausch
Mehr Gespräche (im 3 – 4 Wochen Takt regelmäßige Besprechungen
Gerne mehr gemeinsame Aktivitäten
Muttersprachliche Kinderbetreuung mit Spielen (auch in Deutsch)

Stadtteilmütter aus der Region Nord, Frau Akgün und Frau Aratemür, kochen und backen mit Kindern in den Osterferien im Rahmen des Ferienprogramms „Tschamp“ in der Neuen Stadtbücherei



Projektvorstellungen 2010

- Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Projekttag
- Berufsaufbauschule für Kinderpflege am Predigerberg
- Präventionsstelle der Kripo Augsburg
- Gundelfingen / Lauingen
- Gersthofen
- München, Integrationsrat
- Schweinfurt
- Würzburg
- Coburg, Caritasverband
- Nürnberg, 2. Bayrische Integrationskonferenz
- Kirchheim / Teck
- Bruchsal, Tageselternverein
- Kaufbeuren, Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Uni Augsburg – Vorbereitung Fachtag „Jungen in Augsburg“

Stark mit Medien!

Sie möchten schöne Fotos vom Kindergeburtstag machen? Und diese Verwandten im Ausland übers Internet zeigen? Oder möchten Sie den Familienurlaub auf Video festhalten?

Wir helfen Ihnen dabei.



Unser kostenloses Angebot „Stark mit Medien!“ richtet sich an junge Mütter im Stadtteil Herrenbach. Sie können mit verschiedenen Medien, wie zum Beispiel digitalen Fotoapparaten, Videokameras, Ton-Aufnahmegeräten oder dem Internet experimentieren, Ihr Wissen erweitern und neue Erfahrungen sammeln.

In entspannter Atmosphäre wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, sich mit anderen Frauen und Müttern auszutauschen und Medien ohne Hemmungen auszuprobieren. Außerdem bekommen Sie pädagogische Tipps zum Thema „Kindern und Medien“ (Fernseher, Computer, Internet).

Technik und Materialien sind vorhanden und Sie können auch gerne Ihre Kinder mitbringen.

Wann? 07. Juni 2010 um 15.00 Uhr

Wo? im Mehrgenerationentreff Herrenbach (Herrenbachstraße 5)

Wer? junge Frauen, egal welcher Nationalität, aus dem Herrenbach

Medyalarla güçlü olalım!

Güzel doğum günü resimleri çekmek istermisiniz?, ve çektiğiniz resimleri menlekette yaşayan akrabaları nızla paylaşmak istemez misiniz?, ailenizle geçirdiğiniz tatili video ya kayıt etmek istermisiniz? Biz size yardımcı olabiliriz.

"Medyalarla güçlü olalım" olan ücretsiz projemiz, Herrenbach da cturan genç annelerimiz için hazırlanmıştır.

Sizlere değişik medya (dijital resim, video, ve internet) deney yapmak da bulundurabiliriz. Medya bilgilerinizi genişletebilir ve yepyeni tecrübe kazanabilirsiniz.

Rahat bir atmosfer içerisinde sizlere imkanlar sağlayabiliriz, başka annelerle bilgi alışverişinde bulunabilirsiniz ve medyaları kuşkusuzca deneyebilirsiniz. Daha fazlası, çocuklarınızla ve medyalarla ilgili olan sorularınızı, sizlere pedagoji tavsiyesinde bulunabiliriz (televizyon ve bilgisayar).

Teknik ve diğer malzemelerimiz mevcuttur. Arzu edenler bu projeye çocuklarıyla birlikte katılma imkanı sağlanmıştır.

Сильный с медиен!

Желаете ли вы лично сфотографировать ваших детей в день рождения? И поделиться этими снимками с родственниками в интернете? Или вы планируете запечатлеть ваш семейный отпуск на видео? Мы вам предлагаем это сделать бесплатно и с нашей помощью.

Наш проект «Сильный с медиен!» предназначен в первую очередь для молодых матерей, которые живут в районе Херренбах. С помощью различных медиен-ресурсов, таких как цифровой фотоаппарат, видеокамера, диктофон или интернет, вы сможете открыть для себя что-то новое, углубить свои знания и поэкспериментировать.

В приятной атмосфере мы предоставим вам возможность, познакомиться с другими участниками и опробовать своим силы в работе с медиен-техникой. Кроме того, вы можете задать нашим специалистам вопросы, касающиеся воспитания детей и влияния различных СМИ на них (телевидение и компьютер). Добро пожаловать к нам вместе с детьми.



Im Laufe des Jahres wurden 7 Studentinnen bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützt, indem Sie die Anleitungen der Stadtteilmütter begleiteten und Befragungen durchführten.

So konnten in Zusammenarbeit mit der Medienstelle Augsburg im Stadtteil Herrenbach für das Projekt „Stark durch Medien“ die Teilnehmer erreicht werden.

Давайте поговорим!

Компетенции многоязычия в новой библиотеке города Аугсбург.

Чтение – Учение – Жизнь – такова идея новой городской библиотеки.

Чтение – Учение – Жизнь – это образ, идея библиотеки города Аугсбург, воплотить эту идею в жизнь, это значит принять языковое и культурное разнообразие общества нашего города.

Тема многоязычия является одним из первых шагов в процессе межкультурного открытия новой городской библиотеки.

Библиотека уже с древних времен являлась домом тысячи языков и культур. Задается вопрос, как мы, граждане города, сотрудники сектора образования и родители двуязычных детей можем вновь оживить это разнообразие языков и культур.

Мы приглашаем Вас вместе с нами задуматься над этими вопросами.

Wann und Wo:

25. November 2010
9:30 bis 13 Uhr
in der
Neuen Stadtbücherei Augsburg
Ernst-Reuter-Platz 1 / S-Forum, EG
86150 Augsburg



Information und Anmeldung:

Mit beiliegender Antwortkarte oder
✉ kafa@augzburg.de oder
☎ 0821 324-2819
(Mo – Fr 8 – 10 Uhr)
bei Susanne Wittmair

Bündnis für Augsburg

Stadt Augsburg
Referat Oberbürgermeister
Büro für Bürgerschaftliches
Engagement
Sabine Nölke-Schaufler
Ernst-Reuter-Platz 1 / 3. OG
86150 Augsburg
☎ 0821 324-3043
✉ buendnis@augzburg.de
www.buendnis.augzburg.de



„Sprechen wir mal drüber...“

Mehrsprachigkeit in der Neuen Stadtbücherei Augsburg

Fachtag 25. November 2010 9:30 bis 13 Uhr



NetzwerkLESEN

Interkulturelle
Akademie Augsburg



FRIEDENSSTADT
AUGSBURG

STADTEILMÜTTER



Stadt
Augsburg



Kinder In Der Stadt



„Sprechen wir mal drüber...“ Mehrsprachigkeit in der Neuen Stadtbücherei Augsburg

Lesen – Lernen – Leben ist das Thema des Leitbildes in der Neuen Stadtbücherei Augsburg. Die Umsetzung des Leitbildes bedeutet unter anderem Mehrsprachigkeit, die eine Schlüsselfunktion zur interkulturellen Öffnung des Hauses darstellt.

Die sprachliche Vielfalt unserer Stadtgesellschaft ist Realität, die wir noch nicht wirklich erschlossen haben. Die Neue Stadtbücherei ist ein Ort, wo wir ein Selbstverständnis von Mehrsprachigkeit gemeinsam schaffen möchten.

Wie können Menschen unterschiedlichster Herkunft und Prägung diesen Prozess aktiv gestalten und bereichern? Wir laden Sie ein, über Vorhandenes nachzudenken, Impulse aufzunehmen und diese gemeinsam weiter zu entwickeln.



Programm

I. Begrüßung

Bürgermeister Peter Grab

II. Einführung

Literalitätsentwicklung und -förderung im Kontext von Mehrsprachigkeit.
Prof. Havva Engin (Leiterin des Interkulturellen Zentrums Heidelberg)

III. Workshops und Vorträge

1. Literalitätsentwicklung und -förderung mit mehrsprachigen Bilderbüchern

Prof. Havva Engin
Didaktisch-methodische Vorschläge für das mehrsprachige dialogische Lesen mit Kindern.

2. Interkulturelle Bibliotheksarbeit in öffentlichen Bibliotheken

Susanne Schneehorst
(Stadtbibliothek Nürnberg, Mitglied der Fachkommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit des dbv)
Überblick über interkulturelle Bibliotheksangebote.

3. Lesen in der Zweitsprache Deutsch

Dr. Sonja Reiss-Held
(Dozentin, Universität Augsburg, Lehrstuhl für Deutsche Philologie: DaF/DaZ)
Sprache von Kindern mit Migrationshintergrund und ihre Relation zwischen Voraussetzungen und Leseerfolg.

4. Mehrsprachige Erziehung:

Herausforderung und Chancen

Hamdiye Cakmak (Stadtteilmütter) und Marianna Schwepetow-Landau (Sprachberaterin)
Strategien für eine gelungene mehrsprachige Erziehung im Elternhaus, Kita und Schule.

IV. Präsentation der Workshopergebnisse

„Insanlar konuşarak anlaşır...“

Yeni kütüphanede çok dillilik

Okuma – Öğrenme – Yaşama

Augsburg`un yeni kütüphanesinin ana modeli olacaktır.

Bu modelin uygulanması elbette birlikte yaşamın ve kültürlerarası diyalogun temel anahtarlarından birisi olan çok dilliliği de kapsamaktadır.

Şehrimizdeki çok dillilik henüz tam olarak kavranmamış bir gerçektir. Bizler yeni kütüphanemizin çok dilliliğin doğal görüldüğü bir ortam olmasını istiyoruz.

Augsburg`ta yaşayan vatandaşlar, eğitimciler, kütüphane çalışanları olarak bu süreci nasıl aktif bir şekilde düzenleyebilir ve zenginleştirebiliriz?

Sizi bu konuda bizimle birlikte düşünmeye ve bu sürece katkıda bulunmaya davet ediyoruz.



TERMINE STADTTEILMÜTTER 2010

Januar

1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen
außer Freien

Montag, 11.01.10

Start der wöchentlichen Anleitungen der
Grundschulen 1. Klassen

22. Januar / 09:30-12:00

Frühkindliche Erziehung / Umgang mit
Aggressionen mit Frau Kiesel /Hand in Hand

Samstag, 16.01.10

Selbstschutztraining / Nord Fr. Bennewitz
KIZE

Februar

1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer
Freien

Sonntag, 07.02.10 /15.00

Kinderfasching /LMDR
Ort: Cafe Petersburg in der Haunstetterstr. 112

Montag, 08.02.10 / 9.30

Supervision/Süd/Mitte

Dienstag, 09.02.10 / 9.30

Supervision /Nord/Schule

Montag, 22. 02.10 / 09:30-11:30

Logopädie:
Zweisprachige Erziehung von Kindern in den ersten
Lebensjahren mit Frau Haberecht /H.i.H

Freitag, 19.02.10 / 19.00

Künstlerempfang

März

1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer
Freien

Montag, 01.03.10 / 9.00

Fr. Dr. Eisele / HWK in der Gruppe Region Mitte

Dienstag, 02.03.10 / 19.00

MGT- Lernen, lernen

Freitag, 05.03.10 / 9.30 – 11.30

Supervision / Ost/ Fr. Kiesel

Freitag, 05.03.10 / 11.30 -13.30

Qualifizierung / Kita / Stm

Freitag, 05.03.10 / 19.00

Internationaler Frauentag 2010

Donnerstag, 11.03.10 / 9.00

Strategien gegen Armut in Augsburg

Ort: Augusta Saal

Donnerstag, 11.03.10 / 14.30 – 17.30

Jungentag /Uni Bücherei

Montag, 15.03.10 / 8.30

Kino Thalia Jury

Montag, 15.03.10 / 11.00 – 14.00

Lesetag-Saal Stadtwerke

Samstag, 20.03.10 /10.00 Uhr

Anerkennung von BE im Rathaus

Montag, 22 03.10 / 12:30-14:30

Besichtigung einer U3 Gruppe „Raum und Spiele“ mit Frau
Miehler / H.i.H

Mittwoch, 24.03.10 / 10 Uhr

Führung durch die Neue Stadtbücherei / Deutsch

Freitag, 26.03.10/ 19.00

Neubürgerempfang /Rathaus

Donnerstag, 25.03.10 / 10 Uhr

Führung durch die Neue Stadtbücherei / Türkisch

Dienstag, 30.03.10 / 10.00 – 11.00

Führung durch die Neue Stadtbücherei / Deutsch

April

**1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen
außer Freien**

Montag, 12.04.10
Kino Thalia Jury

Montag, 19.04.10 / 19.00 -21.30
Öffentliche Informationsveranstaltung /
Ideenwerkstatt Lechhausen

Donnerstag, 22.04.10 / 16.00 -18.00
Kursleiterinnentreffen im Zeughaus

Freitag, 23.04.10/14.00 -17.00
Eröffnung MGT-Lechhausen

Samstag, 24.04.10
Fachtag: Buben abgehängt/ NSB

Montag, 26.04.10 / 9.30
Supervision /Süd/Mitte

Dienstag, 27.04.10 / 9.30
Supervision Nord/Schule

Mittwoch, 14.04.10/ 9:30-11-30 / H.i.H
Fortbildung
Verzögerungen und Auffälligkeiten in der
Sprachentwicklung „Handlungen und
Kompetenzen entwickeln und effiziente
Lerntechniken anwenden“ mit Frau Freitag

Donnerstag, 15.04.10 / 14.30
Seta - Akademie

Mai

**1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer
Freien**

Mittwoch, 19.05.10 / 9:30-11-30
Impfungen und Sauberwerden mit Frau Dr. Götze; Raum:
Pfarrgemeindesaal St. Petrus in Lechhausen / H.i.H

Mittwoch, 19.05.10 / 9:30-11-30
Supervision für Hand in Hand Gruppen

Dienstag, 11.05.10 /9.30
Muttertagsfrühstück für alle Stadtteilmütter

Freitag, 21.05.10 /9.30-11.30
Supervision für Region Ost

Mittwoch, 26.05.10 / 10.00 -12.00
Stadtteilmütter backen und kochen mit Kindern

Freitag, 28.05.10 / 10-12.00
Stadtteilmütter backen und kochen mit Kindern

Juni

**1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer
Freien**

Donnerstag, 10.06.10 / 09:30
Stadtführung mit Frau Alfano Hand in Hand

Samstag, 12.06.10 /13.00 -22.00
Dorffest Oberhausen / Drei-Auen Bildungshaus

Montag, 14.06.10 / 9.30
Supervision /Süd/Mitte

Dienstag, 15.06.10 / 9.30
Supervision Nord/Schule

Freitag, 18.06.10
Lechhauser Kulturnacht

Samstag, 19.06.10
Sommerfest der LDR(Landsmannschaft der Deutschen aus
Russland)

Freitag, 25.06.10 / 09:30
Stadtführung mit Frau Lackner Hand in Hand

Dienstag, 22.06.10 / 8.30 / NSB
Qualifikation für die Stadtteilmütter Nord

Dienstag, 29.06.10 /10.30 Uhr
Führung durch die Neue Stadtbücherei / Türkisch

Mittwoch, 30.06.10 / 8.30 / NSB
Qualifikation für die Stadtteilmütter Süd

Juli

**1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen
außer Freien**

Freitag, 02.07.10 / 13.00 -19.00

Sozialregionkonferenz im Rathaus

Samstag, 03.07.10 / 9.30 -14.00

Sozialregionkonferenz im Rathaus

Montag, 05.07.10 / 8.30 / NSB

Qualifikation für die Stadtteilmütter Mitte und
Schule

Dienstag, 13.07.10 / 8.30 / NSB

Qualifikation für die Stadtteilmütter Ost

Freitag, 16.07.10 /8.30 -12.00

Vorstellung der neuen Rucksack Materialien
Referentin Fr. Daveri aus ESSEN RAA

August

Ferien

September

**1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer
Freien**

Freitag, 24.09.10 /10.00

Führung durch die Neue Stadtbücherei / Spanisch

**Woche des Bürgerschaftlichen Engagements (17.09. -
26.09.2010)**

**Die Interkulturellen Wochen 2010 in Augsburg (25.09. –
10.10.10)**

Samstag, 25.09.10 /10.00

Führung durch die Neue Stadtbücherei / Türkisch

Oktober

1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer Freien

Sonntag, 10.10.10/12.00 -14.00

Frauenschwimmen - Plärrer Bad startet Heute
1x wöchentlich immer sonntags

Dienstag, 12.10.10/8.45-16.30

Fachtag Inklusion

Montag, 11.10.10

Erstes Treffen mit den Stadtteilmüttern
(41KW)

Kinderkinowoche

14.10.2010 – 24.10.2010

Gala: 14.10.2010 / 19. 00 Uhr Kino Mephisto

Anleitungen starten in der 43 KW

Samstag, 23.10.10/ 15.00 -17.00

Thalia/Juri Preisausgabe

November

1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer Freien

Samstag, 20.11.10 / 12.00 Uhr

Musical "Götterolympiade" in Abraxas

Dienstag, 23.11.10/ 20.00 Uhr

Elternbeirat U2 Peutinger Gymnasium

Donnerstag, 25.11.10/ 9.30 - 13.00Uhr

Sprechen wir mal drüber / Fachtag Mehrsprachigkeit
Neue Stadtbücherei

Freitag, 26.11.10 / 13.00 – 19.00 Uhr

Sozialraumkonferenz Süd und Mitte
FOS-Alter Postweg 86a

Samstag, 27.11.10 /17.00 – 20.00

"Klang der russischen Seele" / Dialog
Augustanasaal im Annahof

Dezember

1x wöchentlich Mutter-Kind-Schwimmen außer Freien

Freitag, 03.12.10 /13.00 -19.00 Uhr

Sozialraumkonferenz Nord und Ost
FOS /Aula Alter Postweg 86a

Samstag, 04.12.10 /17.30 – 23.00

Bündnis Vollversammlung
MAN-Museum; Heinrich von Buz-Str. 26

Weihnachtsferien v. 27.12.10 - 07.01.11

(In den Ferienzeiten findet keine Anleitungen statt)

Дорогие родители вы являетесь экспертом в воспитании вашего ребенка!



Auf einen Blick

للم الحائرون و الم المطلاعون في المثل ضرورة على اولادكم

Anspruchspartner

Partner und Träger

<p>SOZIALREGION NORD</p> <p>NORD</p> <p>Überseesiedlung, Kriessiedler</p> <ul style="list-style-type: none"> 9 Kindertagesstätten (städtische, kirchliche, freie Träger) 1 Grundschule 14 Müttergruppen, davon 6x Türkisch, 7x International, 1x Assyrisch 	<p>SOZIALREGION MITTE</p> <p>MITTE</p> <p>Stadtmitte, Teichsiedlung</p> <ul style="list-style-type: none"> 5 Kindertagesstätten (städtische, kirchliche, freie Träger) 1 Grundschule 12 Müttergruppen, davon 7x Türkisch, 4x International, 1x italienisch
<p>SOZIALREGION OST</p> <p>OST</p> <p>Forchhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> 9 Kindertagesstätten (städtische, kirchliche, freie Träger) 1 Grundschule 19 Müttergruppen, davon 12x Türkisch, 4x International, 3x Russisch 	<p>SOZIALREGION SÜD</p> <p>SÜD</p> <p>Dahlemerhof, Hochfeld, Hainfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> 6 Kindertagesstätten (städtische, kirchliche, freie Träger) 1 Grundschule 12 Müttergruppen, davon 5x Türkisch, 1x International, 5x Russisch, 1x Französisch

IN DEN VIER REGIONEN MÜLLERGRUPPEN

Müllers Dreieck

- 18 Gruppen, davon 18 x Deutsch-Türkisch, 2 x Deutsch-Russisch, 1 x Deutsch-Italienisch, 1 x Deutsch-Assyrisch, 1 x Deutsch-Albanisch, 1 x Deutsch-Französisch, 1 x Deutsch-Spanisch

Stadtteilmütter
 Ernst-Reuter-Platz 1/3. OG
 86150 Augsburg
 Handiye Çakmak
Tel: 0821/ 324 3049 oder -3052
Fax: 0821/ 324 3045
E-Mail: sprachbildung@augsb.org

Träger:
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e. V.
 Volkhardtstraße 2
 86152 Augsburg
Tel: 0821/ 51 33 03
Fax: 0821/ 51 47 34
E-Mail: dksb.augsburg@online.de
 www.kinderschutzbund-augsburg.de

Familien-Stützpunkte

<p>K.I.D.S. Nord-West Hooverstraße 1/1/2 86156 Augsburg Renate Vogt Tel: 0821/ 440 96 49</p>	<p>K.I.D.S. Mitte Volkhardtstraße 2 86152 Augsburg Angela Dömling Agnes Pielke Tel: 0821/ 450 86 50</p>
<p>K.I.D.S. Ost Humboldtstraße 5 86167 Augsburg Marion Brück Tel: 0821/ 794 79 29</p>	<p>K.I.D.S. Süd Butzstraße 25 86139 Augsburg Angela Elze-Reber-Knott Tel: 0821/ 650 96 82</p>

Kinder in der Stadt

Stadt Augsburg
 Unterstützt finanziell und ideell das Konzept Stadtteilmütter.

Bündnis für Augsburg
 Die Stadtteilmütter sind ein Projekt im Bündnis für Augsburg.
 www.buendnis.augsburg.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundesministerium für Familie
 Das Ministerium gestaltet Familienförderung, setzt sich innerhalb der Bundesregierung für die Berücksichtigung der Familieninteressen ein und schafft bessere Bedingungen für Elternverantwortung.

Bauschiffung Münschen
Bauschiffung
 Die Bauschiffung beteiligt sich an den Kosten der Stadtteilmütter.

die lobby für Kinder
Deutscher Kinderschutzbund
 Der Deutsche Kinderschutzbund Augsburg e.V. hat die Trägerschaft für das Konzept Stadtteilmütter auf gesamtstädtischer Ebene übernommen.

Die Stadtteilmütter werden gefördert durch

Stadtwerke Augsburg
 Von hier Für uns
 Energie, Wasser, Verkehr.



Sprache, Bildung, Chancen

Stadtteilmütter

Ein Konzept zur Mehrsprachigkeit und Elternbildung

Stadt März 2010



Sie sind der Experte.
Sie kennen Ihr Kind am besten!



Das Konzept

Stadtteilmütter Augsburg – Sprach- und Elternbildung in der Familie, Kindertagesstätte und Schule

Stadtteilmütter sind bürgerschaftlich engagiert und unterstützen die Familien ihres Stadtteils bei der Förderung der Sprachentwicklung und der Erziehung ihrer Kinder. Dafür organisieren sie wöchentliche Treffen in verschiedenen Kindertagesstätten. Sie haben gute Kontakte zu den Fachkräften der Bildungseinrichtungen und zu anderen Eltern. Damit sind Stadtteilmütter ein wichtiges Bindeglied zwischen den Familien, Kindertagesstätten und Schulen.

Gruppentreffen stärken den Austausch

Bei den Treffen erhalten die teilnehmenden Mütter von den Stadtteilmüttern kleine Aufgaben – wie Vorlesen, Malen, Singen – die sie mit ihren Kindern in der jeweiligen Familiensprache zuhause umsetzen. Kindergärten und Schulen vertiefen parallel dazu das jeweilige Thema mit allen Kindern. Neben der Förderung der Sprachentwicklung ist auch der Austausch mit anderen Familien sehr wichtig. Natürlich werden auch Fragen zum deutschen Bildungssystem oder ganz individuelle Fragen in diesem Rahmen behandelt.

Ziel ist es ...

- Eltern Hilfestellung bei der Erziehung anzubieten
- Anerkennung und Ermüdung zu geben
- Sensibilisierung für die Mehrsprachigkeit der Kinder zu wecken
- Kenntnisse über das Bildungssystem zu vermitteln
- Kreativität, Wissbegierde, Mobilität und Demokratie in der Erziehung zu ermöglichen
- ein vertrauensvolles Miteinander von Eltern und pädagogischen Fachkräften zu sichern

Sie haben Interesse am Programm der Stadtteilmütter teilzunehmen? Dann rufen Sie uns einfach an. Wir informieren Sie gerne persönlich. Telefon 0821/374 3049

Das Angebot



Starke Eltern

Die wöchentlichen Treffen werden für drei Altersgruppen angeboten. Hier erfahren die Eltern vielfältige Möglichkeiten ihre Kinder auf emotionaler, sozialer und sprachlicher Ebene zu unterstützen. Die Treffen sind kostenfrei.

Das Programm wird angeboten für Eltern von Kindern ab:

4 – 3 Jahre

0 – 3 Jahren in Mütter-Kind-Gruppen «Hand in Hand»

Unter fachlicher Anleitung treffen sich Mütter mit ihren Kindern. Mit Sprachspielen zu Themen wie «Klatschen, Zeigen, Wiegen, ...» werden Anregungen zur regelmäßigen und fast beifügigen Förderung gegeben.

Fragen Sie im K.I.D.S. -Gütersloh nach unserem Angebot.

3 – 6 Jahre

3 – 6 Jahren in Kindertagesstätten

Die teilnehmenden Mütter erhalten Hausaufgaben wie Vorlesen, Malen und Singen*, die sie zuhause mit ihren Kindern in der Familiensprache üben. In der Kita wird dann das gleiche Thema auf Deutsch mit allen Kindern behandelt. Durch die Wiedererkennung lernen Kinder effektiv Deutsch und stärken gleichzeitig ihre Familiensprache.

Fragen Sie in Ihrer Kindertagesstätte nach unserem Angebot.

6 – 8 Jahre

6 – 8 Jahren in den 1. und 2. Klassen in Grundschulen

Was die Kinder im Heimat- und Sachkundeunterricht lernen, wird zuhause mit den Eltern spielerisch in der Familiensprache vertieft.* Gleichzeitig wird intensiv auf die Fragen und Wünsche der Eltern eingegangen. So werden sie in die schulischen Lernprozesse ihrer Kinder aktiv eingebunden.

Fragen Sie in Ihrer Grundschule nach unseren Angeboten.

* Die Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA) in Eosen stellt uns hierfür ihr schriftliches Programm «Muttercafé» und «Griffbereit» zur Verfügung. Weitere Infos unter: www.raa.de

Više ekspert
Vi prava za vaše dijete najbolje!

Stadtteilmütter erzählen ...

Çocuğumun uzmanı benimiz.
Onu en iyi biz biliyoruz!



Über die Bedeutung von Sprache und Bildung

«Sich nicht ausdrücken zu können, mit den Menschen in der Umgebung nicht kommunizieren zu können, berührt meistens auf Sprachdefiziten. Das ist wirklich traurig. Ein Sprichwort besagt «Ein Mensch ohne Sprachkenntnisse ist blind, taub und stumm.» Ich bin mittlerweile seit elf Jahren in Deutschland und habe die Sprache gelernt. Seit vier Jahren bin ich Stadtteilmutter. In dieser Zeit habe ich viel über Sprache und Bildung gelernt.»

«Der Mensch kann seine Gefühle und Gedanken am Besten in seiner Muttersprache ausdrücken. Um aber in der Schule zu bestehen und sich Allgemeinbildung anzueignen, braucht man einen bestimmten Wortschatz. Bildung ist für unsere Kinder sehr wichtig. Wir müssen uns für unsere Kinder Zeit nehmen und ihnen mehr beibringen.»



»Nicht füllen,
sondern entfachen.«

Stadtteilmütter aus dem Stadtzentrum Augsburg

«In unserer globalen Welt ist die Mehrsprachigkeit in einer Familie ein wertvoller Schatz, den wir an unsere Kinder weitergeben sollten.» Wir, die Stadtteilmütter aus der Stadtmitte sind der Frage nachgegangen: Was heißt es eigentlich für uns konkret, Stadtteilmutter zu sein?

«An allererster Stelle steht für uns Stadtteilmütter, den Kindern das Beste von uns selbst zu geben. Deshalb ist es besonders wichtig, Kompetenzen in Sachen Kinderschutz zu erwerben. Wir wollen unseren Kindern die Möglichkeiten aufzeigen ihre eigenen Fähigkeiten selbst zu entdecken und sie sollen Gefallen daran finden, zu forschen und neugierig zu sein. Diese Erfolgsergebnisse machen die Kinder und uns Eltern zufrieden.»

»Der einzige Weg zum
Bildungserfolg führt
über das Beherrschen
der Sprache.«



Impressum:

**Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Augsburg e.V.
Volkhartstr. 2
86152 Augsburg**

**Tel. 0821 / 513303
Fax.0821 / 314734**

**Neue Stadtbücherei Augsburg
- Stadtteilmütter -
Ernst-Reuter-Platz 1 / III.OG
86150 Augsburg**

**Tel. 0821 / 324-3049; oder -3052
Fax.0821 / 324-3045**

Bankverbindung:

**Kreissparkasse Augsburg
Stadtparkasse Augsburg**

**Konto 4911
Konto 810 409 540**

**BLZ 720 501 01
BLZ 720 500 00**